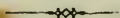


an einer Stelle des Auwinkel beinahe so häufig als im Frühjahre. Zu Ende October fand ich am Rakos *Myosotis palustris* und *Caltha palustris* in schönster Blüthe. *Tussilago Farfara* sah ich gegen Ende November schon blühend.

Nach Koch's Synopsis hat *Festuca vaginata* Kit. mehr Blüten und grössere Aehrchen als *F. amethystina* Host. Aus der ausgezeichneten Bearbeitung der Kitaibel'schen *Festuca*-Arten von E. Hackel geht aber hervor, dass die Anzahl der Blüten im Aehrchen der *Festuca vaginata* zwischen 4 und 7 schwankt, die meisten Aehrchen jedoch 5blüthig (Hack. in litt.), also nicht 8blüthig sind, wie es Koch angibt. Da ich früher meine *Festuca*-Arten nach Koch's Synopsis bestimmte, so ist meine „*F. amethystina* Host“ Flor. Közl. 1878 = *F. vaginata* Kit., meine vielblüthige „*F. vaginata*“ aber ist eine forma major der *F. amethystina* Host, da die Deckspelzen kurz begrannt sind.

In den Zellen der Zwiebelchalen der *Sternbergia colchiciflora* fand ich im Herbste 1871 reichlich Raphiden.

Budapest, am 12. December 1878.



Aus der Löwensteiner Flora im Trencsiner Comitate.

Von Jos. L. Holuby.

Wie gerne ich auch die zuerst durch Rochel durchforschten Löwensteiner Kalkfelsen bei Pruskau im Trencsiner Comitate besucht hätte, um meine im Manuscripte bereits fertige Aufzählung der Trencsiner Gefasspflanzen zu bereichern: konnte mein Wunsch wegen meiner angegriffenen Gesundheit auch heuer nicht in Erfüllung gehen. Wohl finden wir in den Rochel'schen und Kitaibel'schen Handschriften des Pester Nationalmuseums, namentlich: 3043. Fol. Lat. Nr. 13. „Rocheliana. Ad loca natalia plantarum Hungariae praeprimis Carpathi, Cottus Trencsiniensis et Banatus;“ dann in demselben Convolut: „Catalogus plant. herbarii Rocheliani in 8 fasciculos divisi et asservati in Univ. pesthana,“ und: „Catalogus Plantarum herbarii maioris Rocheliani in collectioni botanica Univ. pesthiensis asservati,“ sehr viele wichtige Angaben über die Flora des Trencsiner Comitates verzeichnet, aus welchen man auch ersieht, dass Rochel viele Pflanzen in seinem Rowneer Hausgarten cultivirt und mit der Bezeichnung „culta“ versendet hat, die dann durch unvorsichtige Benützer Rochel'scher Angaben und Exsiccaten für eigene Kinder der Flora des Trencsiner Comitates gehalten wurden, obwohl sie nur ihre in Gärten sorgfältig gepflegten Gäste waren; ferner: 3067 Fol. Lat.: „Elenchus Plantarum in Cottu. Trencsiniensi, Liptoviensi et Ni-

triensi a Clssmo Rochel lectarum et R. Sc. Universitatis pestanae oblatarum“ 3 Blatt in Folio in drei Columnen geschriebener Pflanzennamen, ohne Standorte. Am Ende dieses Manuscriptes heisst es, dass die Pflanzennamen nach den Comitaten mit verschiedenen Farben bezeichnet sind, doch ist diess in dem Manuscripte nicht durchgeführt, und man ohne Ansicht der betreffenden Exemplare aus diesem Verzeichnisse nicht ersehen kann, welche Pflanzen im Trencsiner Comitae gesammelt wurden. In einem Convolut: „598. Quart. Lat. Kitaibelli Botanica geographica Hungariae“ sind auch zwei Kitaibelsche Handschriften über die durch Rochel im Trencsiner Comitae gesammelten Pflanzen, und zwar: „Plantae in Comit. Trencsiniensi circa Rownye sponte crescentes 1801—1806“ ohne Standorte. In diesem Verzeichnisse werden viele Arten aufgeführt, die in keinem der vorerwähnten enthalten sind; und: „Plantae a Rochel in Hungaria lectae aut educatae,“ 4 Blatt in 4., enthaltend die Standorte von 200 meist Trencsiner Pflanzenarten. Es ist sehr zu bedauern, dass hier nicht alle, von Rochel nach Pest gesendeten Pflanzen aus dem Trencsiner Comitae mit so ausführlichen Standortsangaben verzeichnet sind, da man so viele falsche Angaben späterer Botaniker berichtigen könnte. Schon aus diesem kurzen Verzeichnisse ersieht man, dass Rochel nachstehende Pflanzen aus unserem Comitae nur in cultivirten Exemplaren versendete: 2. *Achillea nobilis* L. culta. Rownye. 3. *Achillea pectinata* Wlld. culta. 4. *Achillea tanacetifolia* Wlld. culta. 8. *Acynos rotundifolius* Pers. cultus. 11. *Alopecurus agrestis* Host. cult. 14. *Althaea rosea* (pro *pallida*) culta, 29. *Artemisia camphorata*. Colitur in hortis. Dazu bemerkt Kitaibel: Scheint *A. subcanescens* Wlld. Enum. p. h. Berol. zu sein. 36. *Astragalus asper* L. cultus. Rariss. in pratis Poson. 40. *Avena fragilis* L. culta. 71. *Corispermum hyssopifolium* L. cultum. 114. *Melilotus dentata* Pers. (*Trif. dent.* Kit.) culta. 132. *Plantago arenaria* Kit. culta. 133. *Poa caesia* Smith (pratensi affinis) culta. 135. *Poa distans* L. culta. 147. *Salvia Aethiopis* L. culta. 148. *Satureia montana* L. culta. 160. *Scrophularia vernalis*. culta. 188. *Trifolium pannonicum* L. cultum. Von diesen Pflanzen ist mit Ausnahme der *Achillea nobilis* L. (die bei Ns. Podhrad durch mich gefunden wurde) keine auf dem Gebiete der Flora des Trencsiner Comitates wild angetroffen worden. Dass es mir möglich wurde in alle diese, für die Flora unseres Comitates, so wichtigen Manuscripte Einsicht zu nehmen, diess verdanke ich der Güte des Reichstagsabgeordneten Herrn Eugen von Marsowsky's, der sie mir aus dem Pester National-Museum zuschickte, wofür ich ihm meinen verbindlichsten Dank öffentlich ausspreche.

Aus den in vorerwähnten Handschriften enthaltenen Standortsangaben ist ersichtlich, dass Rochel den bei weitem grössten Theil des Trencsiner Comitates nicht kannte und seine Ausflüge meist nur auf die Gegenden zwischen Pruskau und Lazy im Westen, dann am linken Waagufer zwischen Trencsin und Súlov beschränkte; nur sporadisch erscheinen Angaben aus dem Norden des Comitates.

Es ist daher noch sehr viel zu thun, um sagen zu können, dass das ganze Trencsiner Comitát botanisch durchforscht ist. Denn wenn auch seit Rochel's Zeiten Bohatsch, Brantschik, Hell, E. Keller, Kikó, Knapp, Kržisch, Pántocsek, Schiller, Stúr, Szontagh, Uechtritz sen. und ich selbst manche Beiträge zur Kenntniss der Flora unseres Comitates geliefert haben, so sind die Karpathen vom Drjetomaer Thale bis zum Vlára - Thale, dann vom Púchov - Lázér Thale durch den ganzen Norden des Comitates bis zum Rozsudec an der Grenze Árva's, endlich der ganze Báaner Bezirk im Südosten des Comitates fast gänzlich unbekannt.

Aber auch auf dem in botanischer Hinsicht bekannten Gebiete können noch immer neue interessante Funde gemacht werden. So fand ich heuer auf meinem Excursionsgebiete, das ich seit 17 Jahren sehr oft zu begehren Gelegenheit hatte, *Corallorrhiza innata* (s. diese Zeitschr. 1878, S. 247) auf einer Stelle, wo sie Niemand vermuthet hätte, und auf dem nun kanalisirten und leicht zugänglichen Stvrteker Sumpfe *Carex Pseudocyperus*. Da ich nun die erwähnte Felspartie um die Ruine Löwenstein nur einmal, und zwar im Mai 1871, flüchtig zu besichtigen Gelegenheit hatte (s. Oest. bot. Zeitschr. XXI. p. 347 ff.), seitdem aber immer durch verschiedene Umstände daran verhindert war, auf diesem, durch Rochel's Forschungen bekannt gemachten Orte, nähere Umschau zu halten, entsendete ich im Juni dieses Jahres meinen bisherigen Begleiter und Träger auf entfernteren Excursionen mit dem Auftrage dahin: mir von allen um die Ruine Löwenstein und auf der nahen Babka auf Felsen vorkommenden Pflanzen lebende Exemplare zu bringen. Dieser junge Mann, Namens Michael Križko aus Ns. Podhrad, entledigte sich seiner Aufgabe auf das lobenswerthe, so dass ich nicht nur Ursache habe, mit seiner Leistung vollkommen zufrieden zu sein, sondern kann ihn auch mit dem besten Gewissen, den in unsere Gegend sich etwa verstiegenen Botanikern, als verlässlichen und billigen Führer empfehlen. Von den mir gebrachten Löwensteiner Pflanzen, wovon einige in meinen Garten versetzt wurden und daselbst gut gedeihen, seien nachstehende Arten erwähnt:

Aspidium lobatum Sw. In Wäldern am Fusse der Babka.

Cystopteris fragilis Bernh. und zwar die Form *C. anthriscifolia* Roth.

(*Cystopt. frag. β. pinnatipartita* 1. *anthriscifolia* Koch Synops. d. D. Fl. 2. Aufl. p. 1019) auf Felsen der Babka häufig.

Festuca glauca Schrad. Ueberall in Felsenritzen.

Carex virens Lam. Auf der Ruine Löwenstein.

Maianthemum bifolium DC. Auf der Babka.

Epipactis atrorubens Hoffm. Auf Felsen der Babka, viel häufiger in Felsen des Veliký und Malý Manin am linken Waagufer bei Waag-Bystritz.

Cephalanthera pallens Rich. In Wäldern.

Scabiosa lucida Vill. Auf der Babka.

Aster alpinus L. Häufig auf Felsen der Babka.

Carduus glaucus Baumg. (*C. defloratus* Roch. im Verzeichnisse der

dem Pester Museum gegebenen Pflanzen.) Auf Felsen der Babka und unter der Ruine Löwenstein.

Leontodon incanus Schrank. Sehr häufig überall auf Felsen.

Hieracium Bauhini Schult. In Holzschlägen.

Hieracium bupleuroides Gmel. Auf Felsen der Babka. Unter dem Namen *Hier. denudatum* Roch. besitze ich ein Original Exemplar von den Lednicher Felsen, das nur eine üppige Form des *Hier. bupleuroides* ist. Letzteres wächst übrigens auch auf Felsen der Ostrá am linken Waagufer, und besonders häufig auf den Súlover Felsen.

Hieracium villosum Jcq. Häufig um die Ruine Löwenstein. Wird hier zuerst von Rochel angegeben.

Hieracium pallescens Wk. Ueberall auf Felsen.

Phyteuma orbiculare L. Häufig auf Felsen. (*Ph. cordatum* Rb. Fl. G. p. 297.)

Gentiana spathulata Bartl. Auf Bergwiesen der Babka.

Thymus humifusus Brnh. *γ. origanifolius* Rb. Fl. G. p. 312. Auf diese auf Felsen der Babka vorkommende schöne Pflanze passt genau Reichenbach's Beschreibung: „caulibus longissime prostratis radicantibus, ramisque capituliferis filiformibus, foliis orbiculato- et elliptico-spathulatis glabrescens, foliis nitidis, calycibus spadiceis,“ wobei nur noch zu bemerken ist, dass die Blattstiele und die untere Hälfte der Blätter am Rande langgewimpert sind.

Lamium album L. Zwischen den Ruinen der Burg Löwenstein.

Teucrium supinum Jacq. „Foliis linearibus omnino revolutis.“ Rb. Fl. G. 314. Auf Felsen der Babka.

Ajuga genevensis L. Einige Exemplare mit reinweissen Blüten, am Fusse des Löwensteins.

Digitalis ochroleuca Jcq. Auf Felsen ziemlich häufig.

Veronica dentata Schm. Um die Ruine Löwenstein. Ist auch hier in der Breite der Blätter veränderlich.

Haquetia Epipactis DC. Auf buschigen Kalkhügeln bei Pruskau.

Bupleurum longifolium L. In Felsspalten der Babka, selten.

Seseli varium Trev. Unter der Ruine Löwenstein. Wurde mir nur in einem blühenden Exemplare gebracht.

Saxifraga recta Lap. Ueberall häufig auf Felsen.

Ribes alpinum L. Auf Felsen der Babka.

Thalictrum foetidum L. Auf der Babka selten.

Arabis Turrata L. Auf der Babka.

Arabis arenosa Scop. Ueberall auf Felsen und im Gerölle.

Dentaria bulbifera L. In Wäldern bei Pruskau.

Hesperis matronalis L. und zwar die Form *H. leucantha* Schur Enum. pl. Trans. p. 52. Zur Blüthezeit sind die Basilarblätter bei unserer Pflanze nicht mehr vorhanden, und der untere Theil des Stengels ist nicht bloss „pilis albis rigidis simplicibus hispidus,“ sondern bei allen mir vorliegenden Exemplaren „retrosum setosus,“ und die Kelche sind langgewimpert, die Schoten kahl.

Nicht selten um die Ruine Löwenstein, ohne die violett blühende Normalform. Es ist sehr auffallend, dass ich diese schöne Form nirgends in den Rochel'schen und Kitaibel'schen Verzeichnissen erwähnt finde.

Erysimum carniolicum Dollin. (*E. odoratum* Ehrh. β . *sinuatum* Neilr.) Sehr häufig überall auf Felsen. Dieselbe Pflanze erhielt ich auch von den Felsen des Grossen und Kleinen Manin bei Waag-Bystritz, sammelte sie auch selbst im Súlover Felsenkessel, auch sah ich durch Brantschik auf den Felsen der Rozsudec gesammelte, mit unserer Löwensteiner Pflanze vollkommen übereinstimmende Exemplare.

Conringia orientalis Rb. Zwischen Bohunice und Pruskau an Wegrändern, selten.

Draba aizoides L. Die Bemerkung Rochel's: „Copiosa in m. Löwenstein et in parte Babke“ (s. Stúr Oest. bot. Ztschr. XI. p. 154) ist auch jetzt noch buchstäblich wahr, da diese schöne Pflanze in kräftigen, grossen Rasen auf allen Felsen um die Ruine Löwenstein wächst. Bei der hiesigen Pflanze sind die Schötchen borstlich.

Dianthus hungaricus Pers. Häufig auf Felsen sowohl um die Ruine Löwenstein als auch auf der Babka. Weissblühend ist diese Nelke seltener als rosafarbig. Dieselbe Art besitze ich auch von den Felsen der beiden Manin-Berge und aus Súlov.

Polygala amara Jcq. Nur die grossblüthige Form auf Felsen der Babka.

Cotoneaster vulgaris Lindl. Auf der Babka.

Crataegus monogyna Jcq. Häufig auf Hügeln bei Pruskau.

Rosa alpina L. Auf der Babka.

Fragaria elatior Ehrh. In Holzschlägen häufig. Bei dieser Gelegenheit verdient es erwähnt zu werden, dass das slovakische Volk unsere drei Erdbeerarten nicht nur gut zu unterscheiden weiss, sondern eine jede mit einem besonderen Namen bezeichnet. So heisst die grosse Waldbeere *F. elatior* hier „smokva“, die *F. vesca* „vtáčeníčka“ und die *F. collina* „truskavec“ oder „druzgavec.“

Anthyllis polyphylla Kit. Auf Ackerrändern bei Pruskau.

Trifolium ochroleucum L. Gemein auf buschigen Hügeln daselbst.

Hippocrepis comosa L. Auf der Babka, wo sie schon Rochel nach einem mir vorliegenden Exemplar gesammelt hat. Diese Pflanze ist weiter nördlich um Púchov sehr gemein.

Schliesslich sei bemerkt, dass die aus den Rochel'schen Handschriften des Pester Museums in Neilreich's Aufz. ung. Gefässpfl. p. 92 übergangene Angabe, als komme *Daphne Laureola* L. bei Rowne vor, allem Anscheine nach auf einem Irrthume beruhe. Denn in dem Verzeichnisse „Plantae in C. Trentsch. circa Rownije sponte crescentes 1801—1806“ findet sich wohl (ohne Standort) auch *Daphne Laureola* verzeichnet, doch heisst es in dem Manuscripte „Catal. Plant. herb. maj. Rochliani“: „*Daphne Laureola* ex Austria.“ Wahr-

scheinlich cultivirte Rochel auch diese Art in seinem Rowner Garten. Die Budapesther Botaniker, denen die Einsicht in die Rochel'schen Sammlungen möglich ist, könnten uns über diese Pflanze Aufschluss geben.

Ns. Podhrad, den 1. November 1878.

Literaturberichte.

Der allgemeine landwirthschaftliche Pflanzenbau von Friedrich Haberlandt, Professor an der k. k. Hochschule für Bodencultur. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von Prof. W. Hecke. 1. Lieferung. Wien 1878 bei Faesy & Frick. 8°. 80 S.

Friedrich Haberlandt war einer der bedeutendsten Forscher auf dem Gebiete des landwirthschaftlichen Pflanzenbaues. Es ist daher sehr zu bedauern, dass es ihm nicht gegönnt war, das vorliegende Werk selbst herauszugeben. Haberlandt's Pflanzenbau wird, so weit das vorliegende erste Heft, welches die Einleitung und eine Morphologie des Samens enthält, ein Urtheil gestattet, das vollständigste und beste Buch über den genannten Gegenstand werden. Obwohl in erster Linie für Landwirthe berechnet, wird es gewiss zahlreiche Daten bringen, welche auch für den Botaniker von Wichtigkeit sind. Das vorliegende Buch sei daher der Aufmerksamkeit der Botaniker bestens empfohlen. R.

Zur Pflanzengeographie des nördlichen und arktischen Europa's. Von Dr. C. J. v. Klinggräff. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Marienwerder, in Commission bei E. Levysohn. 1878. 8°. VI und 117 S.

Der Verfasser unterscheidet im Norden Europa's folgende Zonen: Die arktische Zone; sie begreift in sich den baumlosen Nordrand unseres Welttheiles, sowie sämtliche Inseln des europäischen Polarmeeres und zerfällt in eine nördliche oder polare Zone und in eine südliche oder Tundrenzone. An das arktische Gebiet schliesst sich die nordeuropäische Zone an, welche sich südwärts bis zur Nordgrenze der Eiche erstreckt und ebenfalls in einen continentalen, ferner in einen insularen (Island und die Faröer umfassenden) Theil gliedert. Klinggräff's Arbeit berücksichtigt die sehr umfangreiche und zerstreute Literatur eingehend; sie ist mit Sachkenntniss geschrieben und enthält zahlreiche beachtenswerthe Angaben. Desshalb erscheint sie für Botaniker, welche sich mit pflanzengeographischen Studien beschäftigen, von Wichtigkeit. R.

Repertorium annum literaturae botanicae periodicae curarunt G. C. W. Bohnensieg et W. Burck. Tom. IV. — Harlemi Erven Loosjes. 1878. 8°. 283 S.

Der vorliegende neueste Band schliesst sich in Form und Inhalt vollständig an die drei früher erschienenen Bände des Repertoriums an. Es sei daher in dieser Beziehung auf die in unserer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [029](#)

Autor(en)/Author(s): Holuby Josef Ludwig

Artikel/Article: [Aus der Löwensteiner Flora im Trencsiner Comitate. 61-66](#)